



# Kurzfassung

## Evaluationsbericht

### März 2014

Primarschule Bäretswil

### **Die externe Evaluation**

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

## Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen die Kurzfassung des Evaluationsberichts für die Primarschule Bäretswil vorzulegen.

Die Evaluation beruht auf der Analyse von Dokumenten der Schule und einer schriftlichen Befragung aller Eltern, der Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse und der Lehrpersonen. Sie umfasste zudem einen dreitägigen Schulbesuch vom 02.-04. Dezember 2013 mit Unterrichtsbeobachtungen sowie Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen, weiteren Mitarbeitenden sowie mit der Schulleitung und der Schulpflege.

Als Beurteilungskriterien dienen neun Qualitätsansprüche, welche durch mehrere Indikatoren näher definiert sind. Sie sind aus dem Handbuch Schulqualität des Kantons Zürich abgeleitet.

Der Einbezug mehrerer Datenquellen und verschiedener Personengruppen garantiert ein breit abgestütztes Bild der Schule. Die Abstimmung der Ergebnisse im Team der Evaluationsfachleute sichert eine ausgewogene Beurteilung der Schule. Nähere Informationen zu den Qualitätskriterien und der Methodik der Schulbeurteilung finden sich auf [www.fsb.zh.ch](http://www.fsb.zh.ch).

Die Kurzfassung wurde von der Fachstelle für Schulbeurteilung auf Wunsch der Schule erstellt. Sie dient vor allem der raschen Information der Elternschaft und der interessierten Öffentlichkeit in der Schulgemeinde. Sie beschränkt sich auf die wichtigsten Aussagen des Berichts, enthält im Text aber keine weiteren Belege. Im Anhang findet sich die Auswertung der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern. Sie enthält auch Vergleiche mit den Schulen des Kantons Zürich und zeigt Tendenzen seit der letzten Evaluation auf.

Die Schulleitung und die Schulbehörde verfügen über die integrale Fassung des Evaluationsberichts. Interessierte Personen können den ganzen Bericht auf Verlangen einsehen.

In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünscht die Fachstelle der Schule viel Erfolg!

Zürich, März 2014

## Kurzportrait der Primarschule Bäretswil

Die Gemeinde Bäretswil liegt im Zürcher Oberland und zählt rund 4900 Einwohnerinnen und Einwohner. Seit 2002 ist Bäretswil eine Einheitsgemeinde. Nebst dem Dorfkern Bäretswil und dem Dorfteil Adetswil gehören diverse kleinere Weiler ebenfalls zur Gemeinde. Die Primarschule Bäretswil ist in den sehr schön gelegenen Schulhäusern Adetswil, Dorf und Maiwinkel untergebracht sowie an den drei Kindergartenstandorten Adetswil, Bettswil und Oberdorf.

Da die Schülerinnen und Schüler teilweise weit vom Zentrum entfernt wohnen, ist ein Schulbusdienst notwendig. Insgesamt besuchen rund 400 Kinder die Primarschule. Neben dem Regelklassenunterricht bestehen sonderpädagogische und ergänzende Angebote.

Die Primarschule Bäretswil ist seit 2001 eine geleitete Schule, sie hat am TaV-Projekt teilgenommen. Damals setzte sie sich noch aus den beiden Schuleinheiten ODT (Oberdorf Dorf Team) und TAM (Team Adetswil Maiwinkel) zusammen, welche 2008 zur Schuleinheit Primarschule Bäretswil zusammengefasst wurden. Seit diesem Zeitpunkt wird sie von einer einzigen Schulleitung geführt, welche von einem Stellvertreter und in jedem Schulhaus von einer Lehrperson mit besonderen Aufgaben (LP mbA) unterstützt wird. Die Leitung zeichnet sich durch eine personelle Kontinuität aus. Das Lehrpersonenteam besteht aus rund 40 Personen, je etwa zur Hälfte aus Klassen- und Fachlehrpersonen. Wichtige Funktionen haben auch die Schulische Sozialarbeit, das Schulsekretariat sowie die Hausdienste.

## Qualitätsprofil

### *Wertschätzende Gemeinschaft*

---

**Das Schulteam fördert die Schulgemeinschaft mit verschiedenen Anlässen nachhaltig. Den Schülerinnen und Schülern wird auf geeignete Weise Mitverantwortung übergeben.**

- Das Schulteam fördert durch vielfältige Anlässe die Schulgemeinschaft engagiert und nachhaltig. Beispiele hierfür sind die Projektwochen, sportliche Aktivitäten wie der Skitag, das Begrüssungsritual nach den Ferien sowie die Verabschiedung der 6. Klässler.
- Die Schülerinnen und Schüler können in attraktiver und herausfordernder Weise Mitverantwortung übernehmen: Mitgestaltung der Projektwochen, Göt-ti/Gottesystem, Peacemaker, Betreuung der Spielgeräte während den Pausen. Eine institutionalisierte Form der Schülerpartizipation ist nicht vorhanden.
- Jede Schuleinheit hat eigene Verhaltensgrundsätze, welche auf die jeweilige Schulkultur abgestimmt sind. Sie werden von allen Lehrpersonen sowie den übrigen Anspruchsgruppen meist als sinnvoll erachtet. Unter den Schülerinnen und Schülern ist die Stopp-Regel gut bekannt. Auf Regelverletzungen reagieren die Lehrpersonen schnell. Falls notwendig wird auch die Schulsozialarbeit beigezogen.
- Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule wohl und auf dem Pausenareal sicher. Die Schülerinnen und Schüler kennen sich gegenseitig und spielen in der Pause gerne miteinander. Zum Teil verläuft das Vorgehen bei Konflikten unter der Schülerschaft jedoch nicht optimal.

### *Klare Unterrichtsstruktur*

---

**Der Unterricht regt die Schulkinder zur eifrigen Arbeit an und ist sorgfältig organisiert.**

- Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht sorgfältig strukturiert und organisieren ihn gut. Die Rhythmisierung der Lektionen ist meistens ausgewogen. Die Schülerinnen und Schüler bekommen nützliche Orientierungshilfen. Beispielsweise informieren die Lehrpersonen über den Tages- und/oder Wochenverlauf, die einen sowohl schriftlich wie auch mündlich, viele in Wort und Bild. Mittels Ritualen resp. standardisierten Abläufen ermöglichen die Lehrpersonen den Lernenden, sich selber auf das Kommende einzustellen.

- Die Schule bietet den Lernenden viel Anregung, dies unter anderem mit einer reichen Palette von sportlichen Anlässen, vielfältigen Themenblöcken und Ausflügen sowie speziellen Unternehmungen. In den Schulhäusern finden eigene, klassenübergreifende Projektwochen resp. Projekte statt. Im Unterricht gibt es unzählige aktivierende und motivierende Elemente. Sie Schülerinnen und Schüler schätzen es, wenn sie sich einbringen und ihre Arbeit selber organisieren können.
- Die Lernziele werden häufig thematisiert. Teilweise werden sie von den Lehrpersonen ausdrücklich und konkret formuliert, beispielsweise auf Wochenplänen. Allerdings sind es hauptsächlich Inhalte, welche den Schulkindern bekannt gegeben werden. In der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler ist die Einschätzung unterdurchschnittlich in der Aussage, dass die Lehrperson im Voraus die Lernziele bekannt gibt.
- Der Unterricht ist mitunter wenig schüleraktivierend. Im Unterricht führen lange Einstiegsphasen dazu, dass die Schulkinder unruhig werden. Es kommt vor, dass die Schülerinnen und Schüler über den Ablauf oder die Inhalte nichts erfahren und nur passiv und reaktiv dem Programm folgen können.

#### *Individuelle Lernbegleitung*

---

**Viele Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler, indem sie die Aufgabenstellungen vor allem mengenmässig differenzieren. Die Leistungsfähigkeit wird dabei weniger beachtet.**

- Viele Lehrpersonen berücksichtigen die ungleichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Häufig betrifft die Differenzierung die Arbeitsmenge. Die Leistungsfähigsten haben dann sämtliche oder gar zusätzliche Aufgaben zu lösen, während die übrigen eine reduzierte Anzahl bewältigen. Für die Hausaufgaben gilt mitunter eine Zeitlimite.
- Einige Lehrpersonen lassen Aufgaben in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen lösen. Teilweise steuern sie die Auswahl und weisen den Lernenden die entsprechende Version zu, manchmal auch in Zusammenarbeit und Absprache mit den Schulischen Heilpädagoginnen. Im Kindergarten wird aufgrund einer systematischen Beobachtung der Förderbedarf in den Basiskompetenzen abgeleitet. Bei der Zusammensetzung von Partnerschaften oder Gruppen achten die Lehrpersonen manchmal auch auf die Leistungsfähigkeit der Kinder.

- Viele Lehrpersonen zeigen im Unterricht eine aufmerksame Präsenz und reagieren förderlich auf die Lernwege der Schülerinnen und Schüler. Sie organisieren sich so, dass sie Zeit finden, sich auf die Dialoge mit den Schulkindern einlassen zu können. Teilweise erfolgt dies in Zusammenarbeit mit den Förderlehrpersonen. Generell sind die Schülerinnen und Schüler der Meinung, dass die Lehrerinnen und Lehrer gut erklären und die Hausaufgabenstunde hilfreich ist.
- Insgesamt ist wenig verankert, an die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler anzuknüpfen. Mitunter bleiben erforderliche Differenzierungen aus. Aus den Hinweisen von Eltern wird deutlich, dass die individualisierte Förderung im Schulteam unterschiedlich stark verbreitet ist.
- Förderorientierte Beurteilungsverfahren werden wenig angewandt. Die Praxis, aus Lernkontrollen den Übungsbedarf abzuleiten, wird sehr unterschiedlich gehandhabt. Die Schülerinnen und Schüler lernen zwar ihre Leistungen selber einzuschätzen, verwenden diese Kompetenz aber nicht zur eigenen Lernreflexion – in einzelnen Klassen allenfalls zur Wahl des Schwierigkeitsgrades im Wochenplan oder der Werkstattposten – sondern vielmehr zur Erwartungsregulierung in Bezug auf die Noten.

#### *Lernförderliches Klassenklima*

---

**Die Lehrpersonen führen ihre Klassen wohlwollend bestimmt. Sie sorgen für ein angenehmes Klassenklima, bei welchem die Schülerinnen und Schüler gut arbeiten können.**

- Die Lehrpersonen begegnen den Schulkindern wohlwollend und zeigen persönliches Interesse an ihnen. Sie loben die Schülerinnen und Schüler glaubwürdig und nehmen Anteil an ihren Anliegen. Auch Eltern erwähnen die Fröhlichkeit der Lehrperson und dass diese ihr Kind ernst nehmen.
- Die Lehrpersonen achten auf einen verträglichen und guten Umgang innerhalb der Klasse. Sie legen ein Augenmerk darauf, dass sich die Kinder ausreden lassen und zeigen sich als Vorbilder, indem sie beispielsweise um einen Gefallen bitten oder sich bedanken. Die Schulkinder fühlen sich wohl in der Klasse und erwähnen in diesem Zusammenhang den guten Klassengeist.
- Das Zusammenleben im Klassenverband wird sorgfältig gepflegt und gesteuert, dies geschieht unter anderem im wöchentlich stattfindenden Klassenrat. Auch besprechen die Lehrpersonen situativ mit den direkt betroffenen Schulkindern Streitigkeiten und regen erfolgreich zur Beilegung an. Das Zusammengehörigkeitsgefühl unterstützen die Lehrpersonen auch mittels Unternehmungen im Klassenverband.

- In den Klassen gibt es wirkungsvolle Systeme, den Lärmpegel einzugrenzen und damit ein konzentriertes Arbeiten zu erlauben. Die Klassenregeln werden mit den Schulkindern besprochen resp. erarbeitet oder modifiziert. Sie sind in den meisten Schulzimmern aufgehängt. Viele Lehrpersonen fordern die geltenden Abmachungen ein oder stärken erwünschtes Verhalten, indem sie es loben.
- Bezüglich der Klassenführung gibt es kritische Hinweise. In der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler fallen jeweils rund 10% der Antworten negativ aus, wenn es um gegenseitige Blossstellen oder Auslachen, um abschätzige Bemerkungen von Lehrpersonen und um die Äusserung von gegenteiligen Meinungen geht.

#### *Vergleichbare Beurteilung*

---

**Die Leistungen werden mit verschiedenen Methoden beurteilt und verständlich kommuniziert. Eine vertiefte Diskussion im Kollegium über die Beurteilungspraxis hat bisher wenig stattgefunden.**

- Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern verstehen, wie die Zeugnisnoten ihrer Kinder zustande kommen und halten die Beurteilung für fair. Die Eltern unterschreiben die Prüfungen und können bei Bedarf ein Gespräch mit der Lehrperson einfordern. Aus der Sicht von Eltern ist die Transparenz in der Beurteilung jedoch sehr abhängig von der einzelnen Lehrperson.
- Die Nachvollziehbarkeit wird teilweise erhöht, indem die Lernziele bei Prüfungen transparent gemacht werden. Einzelne Lehrpersonen bestimmen im Voraus die Bedingungen der Lernzielerreichung beispielsweise durch die Anzahl der erforderlichen Punkte oder die Gewichtung der Aufgaben. In einzelnen Klassen wissen die Kinder, was von ihnen an den Prüfungen erwartet wird. Sie berichten von bekannten Lernzielen resp. von analogen Aufgabenstellungen zur Vorbereitung.
- Absprachen zur Beurteilung von Schülerleistungen finden vereinzelt statt. Beispielsweise nutzen die Lehrpersonen die zusätzlichen Perspektiven durch weitere an derselben Klasse tätige Pädagoginnen. Erste Auseinandersetzungen mit der Beurteilung haben in den Stufenteams stattgefunden. An der Schule ist ein allgemein gehaltenes Kriterienraster zur Beurteilung der fachlichen Gesamtleistung vorhanden sowie eine etwas konkreter formulierte Übersicht für die Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens.
- Die Verfahren zur Beurteilung der Leistungen sind nicht abgesprochen. So ist nicht gewährleistet, dass die Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens nicht auch als Disziplinierungsmassnahme eingesetzt wird. Die Praxis, im Voraus die

Bewertung bekanntzugeben, ist uneinheitlich. An der Schule gibt es sehr viele verschiedene Beurteilungssysteme. Jeder Lehrperson ist es selbst überlassen, wie sie damit umgeht, einerseits die Lernziele zu überprüfen und andererseits die Lern- und Entwicklungsfortschritte eines Kindes zu erfassen und aufzuzeigen.

- Der Vergleichbarkeit der Beurteilung schenkt die Schule wenig Gewicht. In der schriftlichen Befragung stimmen nur gerade acht Lehrpersonen uneingeschränkt einer regelmässigen Überprüfung der Vergleichbarkeit zu. Auch der Einsatz und die Verwendung von vergleichenden Leistungstests werden sehr divergierend eingeschätzt.

### *Wirkungsvolle Führung*

---

**Die Schulführung ist strukturell gut angepasst, organisatorisch durchdacht und personell unterstützend. In der Bearbeitung von pädagogischen Themen fehlen klare Prioritäten.**

- Die Führungsstruktur der Schule ist gut auf die Situation – verschiedene Standorte unter einer gemeinsamen Leitung – abgestimmt. Die Schulleitung wird durch einen Stellvertreter und vor Ort durch Lehrperson mit besonderen Aufgaben unterstützt. Neben den schulhausinternen Sitzungen (Teamsitzung, Projekte, kollegiales Teamcoaching) gibt es schulhausübergreifende Gefässe (Stufenteams, Fachteams, fachliche Beratung). Zusätzlich ist die Schulleitung in der Geschäftsleitung eng mit der Sekundarschule und der Schulbehörde vernetzt.
- Die Organisation ist eine Stärke der Schulleitung. Sie klappt hervorragend, Zeitplanung und Management der Führung sind sehr gut. Die Lehrpersonen werden dadurch entlastet. Information und Kommunikation erfolgen schnell, präzise und unbürokratisch. Die Lehrpersonen werden rechtzeitig und umfassend über Termine, Anlässe sowie ihre Pflichten informiert.
- Die Personalführung ist unterstützend und auf die einzelnen Personen abgestimmt. Die Mitarbeitendengespräche sowie der damit verbundene Unterrichtsbesuch werden dazu genutzt, Stärken und Weiterentwicklungsmöglichkeiten zu erkennen und darauf aufbauend persönliche Entwicklungsziele sowie die nächsten Weiterbildungsschritte zu planen. Die Ressourcen der Lehrpersonen fliessen wieder ins Team zurück. Die Zuständigkeiten für die Begleitung neuentretender Lehrpersonen sind klar geregelt. Weiter gibt es eine Fachbegleitung am Arbeitsplatz sowie einen Coach als Anlaufstelle für allgemeine Probleme.

- In der Bearbeitung von pädagogischen Themen fehlen klare Prioritäten. Anhand der Themen in Projektwochen und weiteren Anlässen kann eine Richtung vermutet werden (gesunde und bewegte Schule, friedliches Zusammenleben), diese wird aber nicht explizit formuliert und ist im Alltag wenig präsent. Die Anpassung der Schulpraxis an die Förderung der Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen hat keinen hohen Stellenwert. Es gibt dazu keine gemeinsame Ausrichtung, die Umsetzung wird teilweise an die Stufen, Schuleinheiten oder an einzelne Personen delegiert.

### *Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung*

---

**Die Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgt pragmatisch und auf die aktuellen Bedürfnisse ausgerichtet. Die Schule überprüft punktuell ihre Arbeit.**

- Die Schule plant die Entwicklung pragmatisch und auf die aktuellen Erfordernisse ausgerichtet. Die Grundlagen für die Schul- und Unterrichtsentwicklungsplanung sind der „Umsetzungsplan von Massnahmen aufgrund des Evaluationsberichts“ und das Jahresprogramm. Im Jahresprogramm sind die zahlreichen Anlässe sowie Projektwochen und Elternabende aufgeführt, welche von den Schuleinheiten meist in eigener Regie geplant und durchgeführt werden. Der „Umsetzungsplan“ gibt den Rahmen dazu.
- Bewährte Projekte und Anlässe werden anwendungsbezogen geplant und an die Situation angepasst durchgeführt. Aktuell werden keine neuen Projekte erarbeitet, sondern Bewährtes weitergeführt, wie beispielsweise Peacemaker, Schülerporträts, Gartenwoche, Erzählnacht, Götti/Gottenklasse, Waldschulzimmer oder der Jahreszeitentag.
- Das Team überprüft seine Arbeit bezüglich Schul- und Unterrichtsgestaltung punktuell. Die Lehrpersonen bilden jeweils für ein Jahr Hospitationsteams und besuchen sich gegenseitig. Dazu besteht ein verbindlicher Kodex mit Grundsätzen, Feedbackregeln und Ideen, wie eine Auswertung vorgenommen werden kann. Im Hospitationsprotokoll können Beobachtungsschwerpunkte und Indikatoren dazu festgehalten werden. Auf Schulebene gibt es jeweils im Rahmen der Weiterbildungstage ein Zeitfenster für einen Rückblick und eine Analyse der Aktivitäten des vergangenen Jahres. Auf Grund der Ergebnisse wird entschieden, was weitergeführt, verbessert oder gestrichen werden soll.
- Die Schulentwicklung erfolgt wenig kontinuierlich und vorausschauend. Das Schulprogramm wird nicht als Schul- und Unterrichtsentwicklungsinstrument benutzt. Im Schulprogramm der Gemeinde Bäretswil 2008 – 2013 sind unter „strategische Ziele“ lediglich Themenbereiche angegeben und wann diese umgesetzt werden sollen.

- Schüler- und Elternfeedback werden wenig systematisch eingeholt. In der schriftlichen Befragung geben weniger als zwei Drittel der Lehrpersonen an, sie würden regelmässig ein Feedback von den Schülerinnen und Schülern erfragen. Die Zustimmung der Eltern zu Aussage „Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.“ liegt unter dem Durchschnitt des kantonalen Mittelwerts.

### *Verbindliche Kooperation*

---

**Das Schulteam nützt die Sitzungsgefässe sinnvoll und effizient. Es pflegt einen aktiven Austausch über die Stufen hinweg und arbeitet im Schulalltag verbindlich zusammen.**

- Die Primarschule hat ein System von Kommunikations- und Kooperationsgefässe geschaffen, welches der Struktur der Schule gut entspricht. Die Schulteams schätzen diese, erachten sie als sinnvoll und nützen sie effizient. Die Lehrpersonen beurteilen den Aufbau der Sitzungsgefässe positiv.
- Die Schule pflegt einen aktiven Austausch über die Stufen hinweg. Neben Hospitationen finden auch Diskussionen zu gemeinsamen Themen statt.
- Die Lehrpersonen arbeiten bei Anlässen sowie bei der Organisation des Schulalltags verbindlich zusammen. Eine tiefere Zustimmung erfährt die Zusammenarbeit jedoch in den Bereichen Unterrichts- und Schulentwicklung sowie bei der Reflexion der Zusammenarbeit. Auch finden pädagogische Diskussionen im Team selten statt. Es gibt jedoch auf Stufenebene und bilateral Ansätze zur gemeinsamen Unterrichtsentwicklung.

### *Zusammenarbeit mit den Eltern*

---

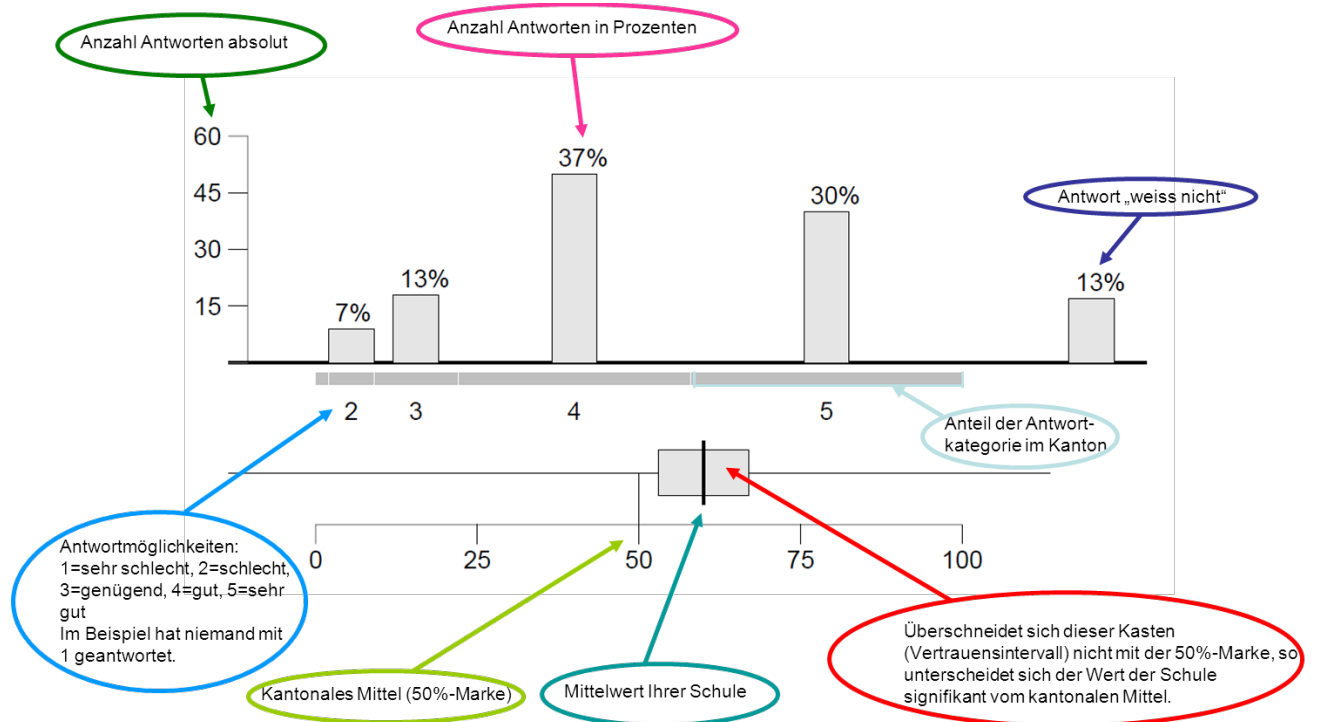
**Die Schule hat eine gut funktionierende Praxis von Informations- und Kontaktmöglichkeiten. Die institutionalisierte Form der Elternmitwirkung ist sistiert.**

- Die Schule informiert die Eltern gut und an die Situation angepasst. In der Klasse informieren die Lehrpersonen die Eltern beispielsweise mittels Quartals- oder Quintalsplänen über bevorstehende Anlässe und teilweise auch über die Lerninhalte. Neben dieser Übersicht erhalten die Eltern zu den einzelnen Anlässen jeweils detaillierte Informationsschreiben. Die Eltern beurteilen die Informationen, die Klasse sowie ihr Kind betreffend in der schriftlichen Befragung grossteils als gut.

- Die Schule hat eine eingespielte Praxis für die Elternabende. Pro Schuleinheit gibt es in der Regel einen gemeinsamen Elternabend zu einem aktuellen Thema. Auf Klassenebene werden pro Stufe zwei Veranstaltungen durchgeführt.
- Die einzelnen Schuleinheiten bieten den Eltern vielfältige Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten an. Der bilaterale Kontakt mit den Lehrpersonen ist unkompliziert und je nach Situation weniger oder teilweise auch sehr intensiv. Die Mitwirkung bei Anlässen wie Projektwochen und kleineren Projekten wird von den Lehrpersonen wie auch von den Eltern sehr geschätzt. Für den Kontakt untereinander bietet die Schule passende Vernetzungsmöglichkeiten an, sei es ein Adventscafé, ein Samichlausabend oder der gesellige Teil des Elternabends.
- Ein nicht zu vernachlässigender Teil der Elternschaft beurteilt die Mitwirkungsmöglichkeiten als nicht ausreichend. Einige Eltern wollen eine Elternmitwirkung, welche über das konkrete Helfen in der Klasse hinausgeht. Auch in der schriftlichen Befragung beantworten 10% die Aussage „Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren“ mit schlecht oder sehr schlecht zutreffend. Der Wert liegt signifikant unter dem Durchschnitt des kantonalen Mittelwerts. Seit der Sistierung des Bäretswiler Elternforums gibt es in der Gemeinde Bäretswil keine institutionalisierte Form der Elternmitwirkung mehr.

## Auswertung Fragebogen

### Lesebeispiel



### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ➔ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung  
 → Informationen zum Herunterladen



# Auswertung

## Bäretswil Primarschule, Schülerinnen und Schüler

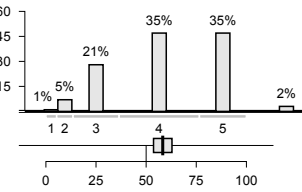
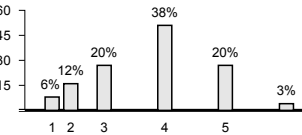
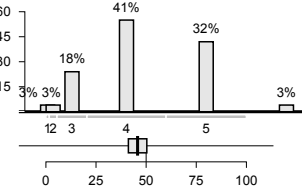
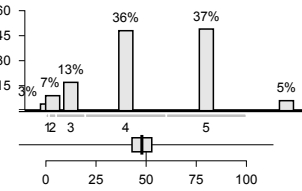
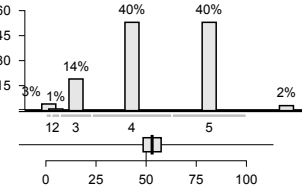
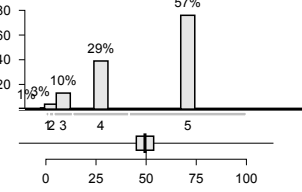
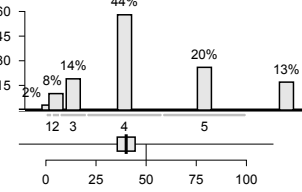
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 134**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 002.00	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	96%	4.47	n.s.	↗	4.70
SCH P 007.00	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	62%	3.75	n.s.	↗	4.30
SCH P 008.00	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	71%	3.82	+	↗	4.00
SCH P 010.00	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	85%	4.37	n.s.	→	4.68
SCH P 011.00	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	79%	4.19	n.s.	→	4.52
SCH P 012.01	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	74%	4.13	k.A.	k.A.	k.A.

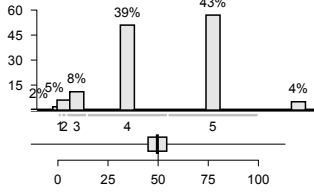
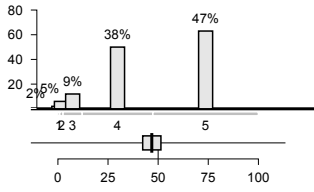
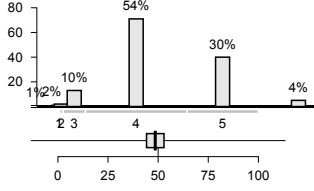
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 013.00	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	63%	3.94	n.s.	→	4.43
SCH P 015.00	Die Schulregeln sind sinnvoll.		0	87%	4.38	n.s.	→	4.60
SCH P 016.00	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		1	80%	4.20	n.s.	→	4.55
SCH P 017.00	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	72%	4.09	n.s.	↘	4.41
SCH P 018.00	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	78%	4.38	n.s.	→	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
-----	--	--	-------------	------	-----------------------------	-------------------	--	---------------------------------	--

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 020.00	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)			1	78%	4.27	-	↘	4.69
SCH P 023.00	Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.			1	86%	4.55	n.s.	↘	4.82
SCH P 024.00	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			1	69%	4.02	-	→	4.54
SCH P 025.00	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			1	77%	4.19	n.s.	→	4.56
SCH P 027.00	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	86%	4.32	+	↘	4.49
SCH P 028.00	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	73%	4.21	n.s.	→	4.54

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 029.00	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		1	71%	4.05	+	↗	4.30
SCH P 032.00	Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.		1	59%	3.69	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 033.00	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	73%	4.14	n.s.	↘	4.55
SCH P 036.00	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		1	73%	4.20	n.s.	→	4.56
SCH P 037.00	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		1	80%	4.26	n.s.	→	4.58
SCH P 038.00	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		1	86%	4.51	n.s.	→	4.76
SCH P 039.00	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		1	63%	4.02	-	↘	4.64

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 040.00	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		1	72%	4.19	-	→	4.68
SCH P 041.00	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		1	86%	4.42	n.s.	↗	4.66
SCH P 045.00	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	75%	4.23	n.s.	↘	4.65
SCH P 046.00	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		1	74%	4.15	n.s.	→	4.57
SCH P 047.00	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	81%	4.26	n.s.	→	4.65
SCH P 049.01	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		1	61%	3.82	n.s.	↘	4.44
SCH P 056.00	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		2	86%	4.41	+	↗	4.56

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 058.00	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		2	82%	4.35	n.s.	→	4.66
SCH P 060.00	Ich weiss, was ich in einer Prüfung / Lernkontrolle können muss.		1	85%	4.39	n.s.	→	4.69
SCH P 115.00	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		2	84%	4.22	n.s.	→	4.54



# Auswertung

## Bäretswil Primarschule, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 375**

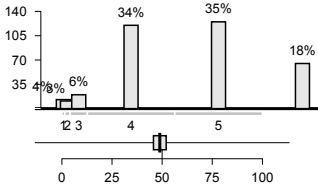
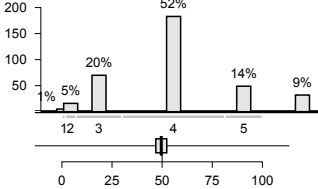
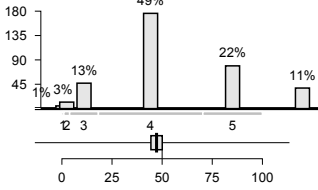
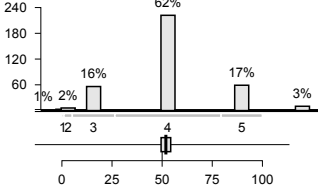
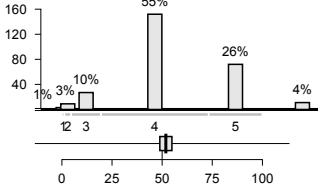
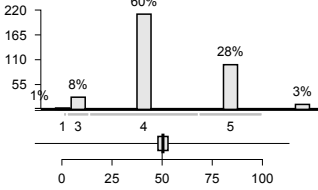
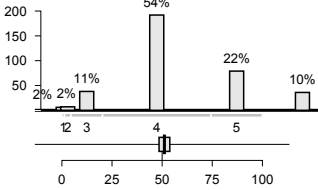
Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 002.00	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	94%	4.36	n.s.	↗	4.54
ELT P 003.00	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			4	93%	4.35	+	↗	4.54
ELT P 004.00	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			7	67%	3.87	n.s.	→	4.23
ELT P 005.00	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			5	83%	4.01	+	↗	4.20
ELT P 006.00	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			6	72%	4.01	n.s.	↗	4.31
ELT P 009.00	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			5	86%	4.15	n.s.	→	4.41

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 015.00	Die Schulregeln sind sinnvoll.			8	87%	4.24	n.s.	→	4.44
ELT P 016.00	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			6	58%	4.04	n.s.	↘	4.37
ELT P 017.00	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			7	49%	3.92	n.s.	↘	4.23
ELT P 019.00	Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.			9	77%	4.17	n.s.	→	4.38

## Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 024.00	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			15	82%	4.24	n.s.	→	4.41

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 027.00	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		16	55%	4.07	n.s.	→	4.30
ELT P 028.00	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		19	50%	4.02	n.s.	→	4.26
ELT P 029.00	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		18	65%	3.94	n.s.	→	4.22
ELT P 033.00	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		19	69%	4.05	n.s.	↘	4.31
ELT P 035.00	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		17	76%	3.97	n.s.	↘	4.15
ELT P 037.00	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		19	81%	4.22	n.s.	→	4.46
ELT P 038.00	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		16	91%	4.35	n.s.	↗	4.51

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 039.00	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		21	69%	4.33	n.s.	→	4.57
ELT P 044.00	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		20	65%	3.83	n.s.	→	4.14
ELT P 045.00	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		18	71%	4.07	n.s.	↘	4.36
ELT P 053.00	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		19	79%	3.97	n.s.	→	4.14
ELT P 057.00	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		101	82%	4.14	n.s.	↗	4.30
ELT P 058.00	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		23	88%	4.22	n.s.	→	4.39
ELT P 059.00	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		17	76%	4.10	n.s.	→	4.28

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 115.00	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			18	69%	3.96	n.s.	→	4.14

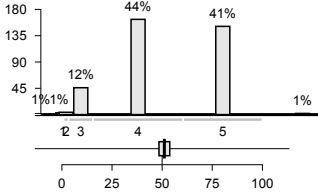
<b>Schulführung und Zusammenarbeit</b>									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 074.00	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			9	58%	3.77	-	↗	4.22
ELT P 090.00	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			9	67%	3.91	-	→	4.32
ELT P 095.00	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			8	71%	3.98	n.s.	→	4.27
ELT P 096.00	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.			8	71%	3.90	n.s.	→	4.26

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 097.00	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		8	81%	4.04	-	→	4.41
ELT P 099.00	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		8	92%	4.49	n.s.	↘	4.70
ELT P 100.00	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		12	75%	4.12	n.s.	↗	4.36
ELT P 101.00	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		9	89%	4.36	n.s.	→	4.57
ELT P 102.00	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		7	83%	4.19	n.s.	→	4.46
ELT P 103.00	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		11	74%	3.99	n.s.	→	4.38
ELT P 104.00	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		9	86%	4.19	n.s.	↗	4.50

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 105.00	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			12	54%	3.72	-	→	4.19
ELT P 106.00	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			13	43%	3.40	-	→	3.92

## Zufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 001.00	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			3	89%	4.17	+	↗	4.47
ELT P 063.00	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			7	77%	3.96	n.s.	→	4.42
ELT P 098.00	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			5	82%	4.07	n.s.	→	4.36

Nr.		<p>5 = sehr zufrieden  4 = zufrieden  3 = teilweise zufrieden  2 = unzufrieden  1 = sehr unzufrieden</p> <p>weiss nicht</p>	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 121.00	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	 <p>Detailed description of the chart: The bar chart displays the percentage of respondents for each satisfaction level from 1 to 5. The y-axis represents the number of respondents, ranging from 0 to 180. The x-axis represents the satisfaction level. The bars are labeled with their respective percentages: 1 (1%), 2 (1%), 3 (12%), 4 (44%), and 5 (41%). Below the x-axis, a box plot shows the distribution of responses, with a median around 4.5 and a range from approximately 3 to 5.</p>	6	85%	4.31	n.s.	→	4.48

**Bildungsdirektion des Kantons Zürich**  
Fachstelle für Schulbeurteilung

Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. +41 (0)43 259 79 00

---